Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Mittlerer Schlossgarten

Projekt Stuttgart 21 - Wendlingen-Ulm Planfeststellungsabschnitt PFA 1.1

Übersicht

1. Einführung
2. Untersuchungsgebiet
3. Untersuchungszeitraum
4. Untersuchungsmethoden
5. Ergebnisse
6. Schlussfolgerung

Umfang und Aufgabenstellung der Artenschutzprüfung

Aufgabenstellung ist es, die Wirkung von Eingriffen durch ein geplantes Vorhaben zu ermitteln und artenschutzrechtlich zu bewerten (§§ 44 und 45 BNatSchG)

Verbotstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG

- **§ 44 (1) 1 Tötungsverbot (Bewertungsmaßstab: Individuum)**
- **§ 44 (1) 2 Störungsverbot (Bewertungsmaßstab: Lokale Population)**
- **§ 44 (1) 3 Zerstörungsverbot (Bewertungsmaßstab: Individuum)**

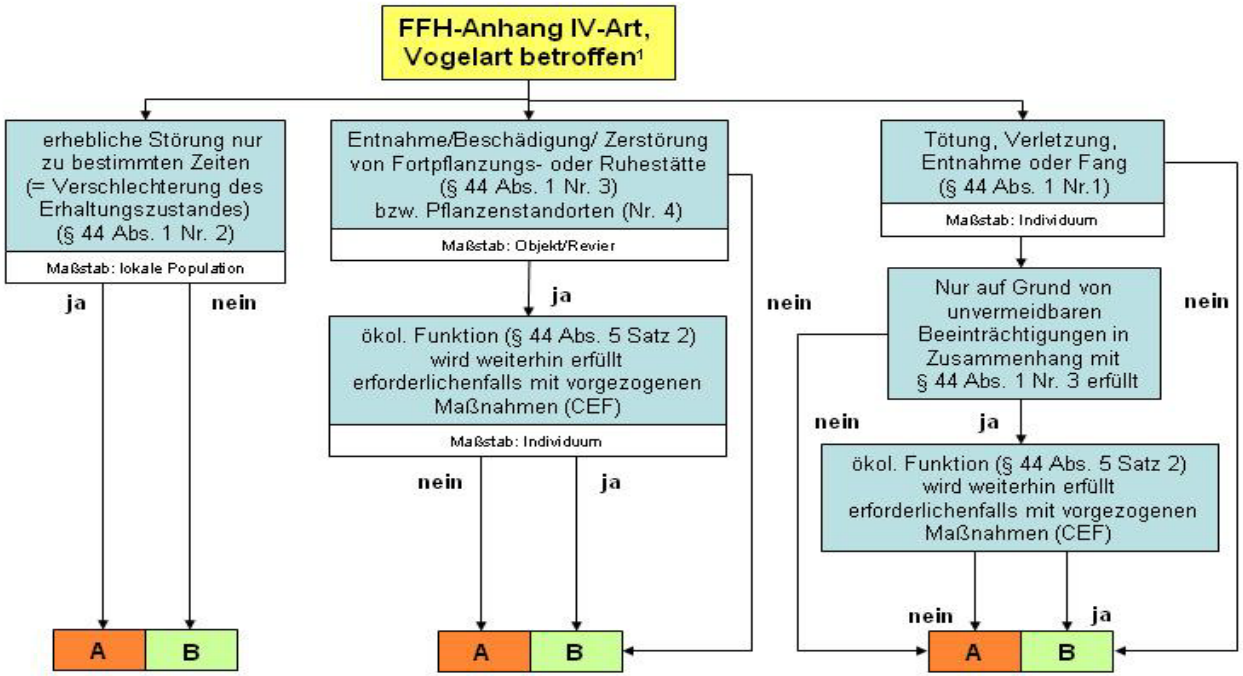
Die Artenschutzprüfung behandelt

- **alle europäischen Vogelarten nach Art. 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie**
- **alle die Anhang IV der FFH-Richtlinie geschützten Arten**
  (alle Fledermausarten, jeweils mehrere Arten der Amphibien, Reptilien, Falter, Käfer, Schnecken …. und Pflanzen)

Ablaufschema artenschutzrechtliche Prüfung

Komplexe Prüfsystematik

Artspezifische Betrachtung



A	B
Verbotstatbestand erfüllt **Ausnahmeprüfung** (§ 45 Abs. 7 S. 1 und S. 2)	**Verbotstatbestand nicht erfüllt** Vorhabenszulassung ggf. mit Inhalts-/nebenbestimmungen, Monitoring (§ 44 Abs. 5 Satz 2-4)
Zur Ausnahmeprüfung	**Ggf. weiter mit Eingriffsregelung[2]**

Abgrenzungen

Fledermäuse

- **Vertieft untersuchter Bereich**
  - Einzelbaumkontrolle per Hubsteiger: Sichtkontrolle, Ultraschalldetektion
  - Installation von Batcordern in den relevanten Bereichen
  - Detektorbegehungen
  - Sichtkontrollen (Nachtsichtgerät)
- **Untersuchte Kontaktflächen**
  - Detektorbegehungen
  - Sichtkontrollen (Nachtsichtgerät)

- **Vögel**
  - Sichtbeobachtungen und Verhören; Baumkontrollen per Hubsteiger

Brutvögel und Fledermäuse

- **Vögel**

– Die Erfassung des Vogelbestandes erfolgte durch Mitglieder des NABU, Ortsgruppe Stuttgart. Hierzu fanden Flächenbegehungen in der Zeit von März bis Juni 2010 statt.

– Daten wurden auf Grundlage eigener Ortskenntnisse und eigener Erfahrungswerte sowie anhand der Habitateignung am Standort geprüft.

- **Fledermäuse**

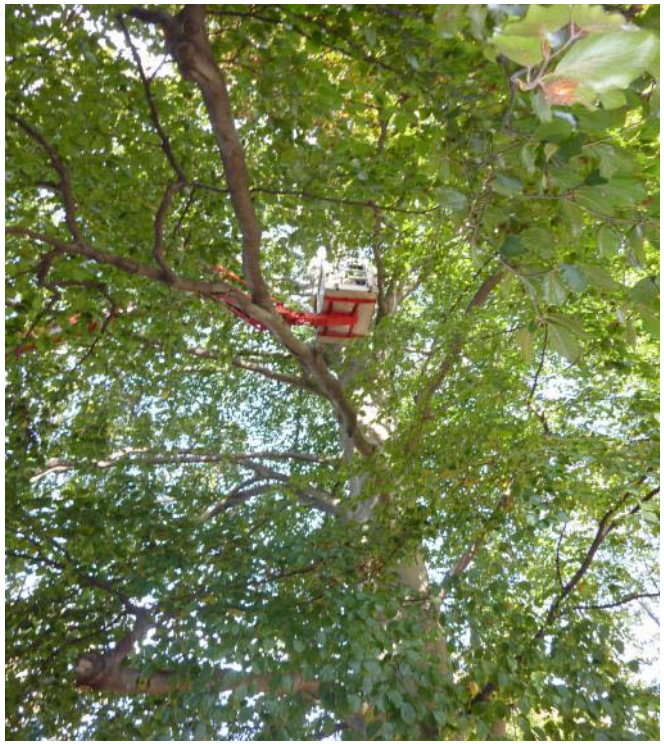
– Erfassung von Paarungsquartieren bzw. –habitaten im Zeitraum Mitte August bis Ende September

– Erfassung von Winterquartieren im Zeitraum Mitte Oktober bis Ende November

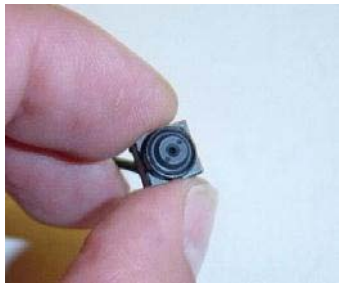
– Erfassung von Wochenstuben wurde anhand der Baumkontrollen/Habitateignug vorgenommen

Vögel

- **Erfassungen zu den Vogelbeständen anhand von Lautäußerungen und Sichtbeobachtungen**
- **Die Einstufung als Brutvogel sowie die Quantifizierung ergeben sich aus der (mehrfachen) Beobachtung revieranzeigenden Verhaltens**
- **Zusätzliche Erfassung durch die Baumkontrollen mittels Hubsteiger**



Fledermäuse



- **Einzelbaumkontrolle (Hubsteiger)**
  - Einsatz von Fernglas, Endoskop, Infrarot-Mikrokamera, Spiegeln, Schwanenhalslampe

- **Batcorder**
  - Stationäre Ultraschallaufzeichnung über einen Zeitraum von ca. vier Wochen zur automatischen Langzeiterfassung der Fledermausaktivität

- **Detektorbegehungen**
  - Mobile Ultraschallerfassung an sechs Terminen (Anfang September bis Ende Oktober)

Vögel – Anzahl und Verbreitung

- **46 Vogelarten im MSG nachgewiesen**
- **28 Arten mit Brutnachweis**
- **Nach Art. 1 der EU-Vogelschutzrichtlinie europarechtlich geschützt (Ausnahme Straßentaube und Gelbkopfamazone)**
- **Überwiegend häufige, ungefährdete Arten**

Brutvögel mit hervorgehobener naturschutzfachlicher Bedeutung/Charakterarkten der Gilden*

Brutvogel
Brutverdacht
Br - Blässhuhn
Gs - Grauschnäpper
Gü - Grünspecht
H - Haussperling
Hot - Hohltaube
Msp - Mittelspecht
Mb - Mäusebussard
S - Star
Sto - Stockente
Tr - Teichhuhn
Tf - Turmfalke
Wd - Wacholderdrossel

Planung
Eingriffsbereich
Untersuchungsraum Vögel
Fläche wird in sep. gutachterl. Stellungnahme behandelt

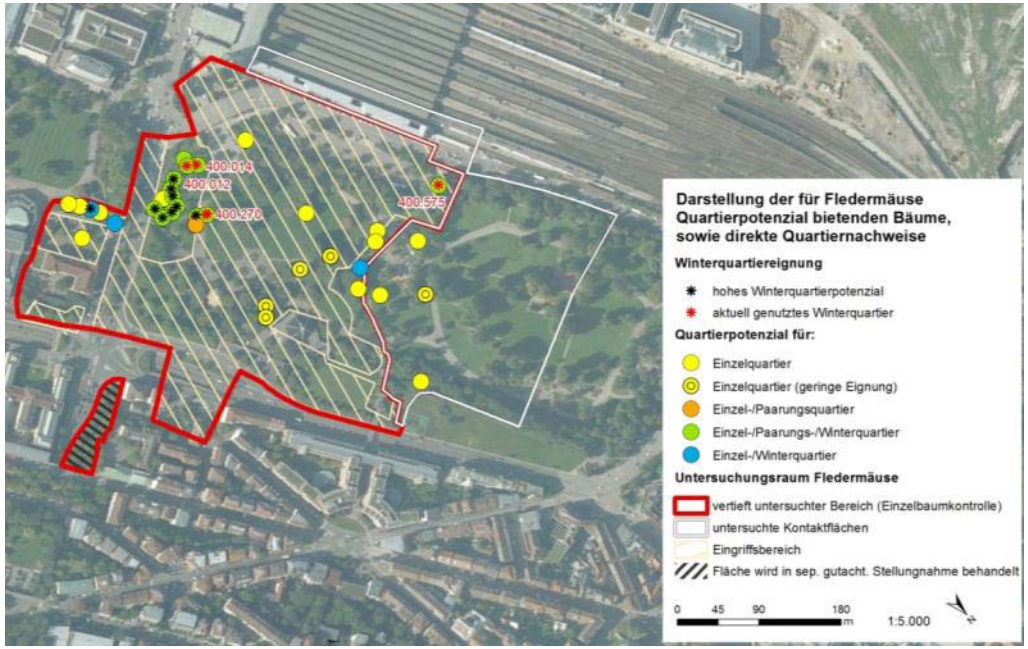
* Quelle: BERTALAN/NABU STUTTGART 2011

0 45 90 180 m 1:4.800

- **Betroffenheit im Eingriffsbereich:**
  20 Arten mit durchschnittlich 2,3 Paaren

Fledermäuse - Quartiernachweise bzw. -potenzial

- **Fünf Fledermausarten nachgewiesen (Zwergfledermaus, Mücken-fledermaus, Rauhautfleder-maus, Kleiner und Großer Abendsegler)**
- **Zwei aktuell belegte Winter-quartiere im Fällbereich**
- **Insgesamt geringe Anzahl geeigneter Quartiere (perfekte Baumpflege)**



- **Keine Hinweise auf Wochenstuben**
- **Artenschutzfachlich bedeutsamer Bestand am Ferdinand-Leitner-Steg bleibt erhalten**

Hohltaube (*Columba oenas*)

- **Zwei Brutpaare innerhalb der Juchtenkäferfläche (hohe Vorbelastung, hohe Höhlendichte)**
- **Aufgabe der Brutplätze baubedingt möglich**

- **Installation von Nisthilfen im USG als vorgezogene Funktionssicherung**
- **Baumhöhlenangebot als limitierender Faktor**
- **Wahrung der Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang**

Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

- **Nachweis von vier aktuell belegten Winter-quartieren, davon zwei im Fällbereich**
- **Installation von Großraumhöhlen als vorgezogene Funktionssicherung**
- **Erhalt der Winterquartierbäume bis Oktober 2012**
- **Ökologische Baubegleitung und technische Überwachung der Bäume**

Maßnahmen

Vermeidungsmaßnahmen Vögel

- **V1: Bauzeitenbeschränkung für die Baufeldbereinigung**
- **V2: Vor Abriss in der Brutzeit Kontrolluntersuchung mit Verschließen von Brutnischen zur Vermeidung von Tötungen (Gebäudebrüter)**

Vermeidungsmaßnahmen Fledermäuse

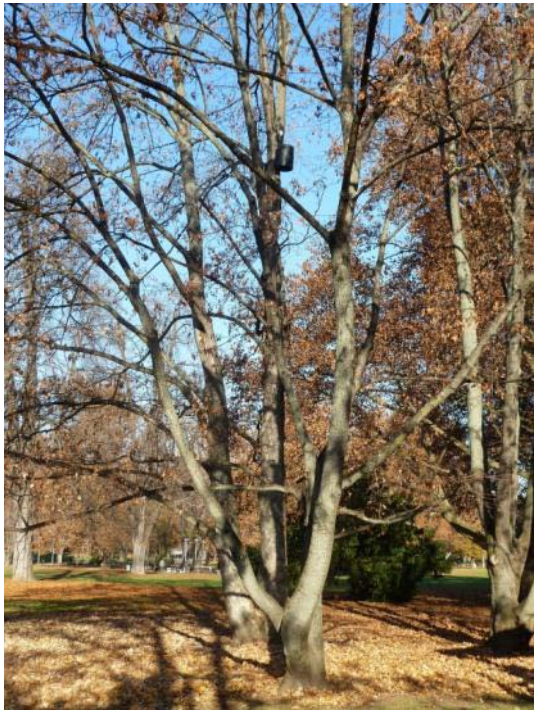
- **V3: Bauzeitenbeschränkung für die Baufeldbereinigung**
- **V4: Vermeidung erheblicher Beunruhigungen (Erschütterungen/Licht) der winterschlafenden Fledermäuse**
- **V5: Erhalt der bezogenen Winterquartierbäume bis zum Ausflug der Tiere**

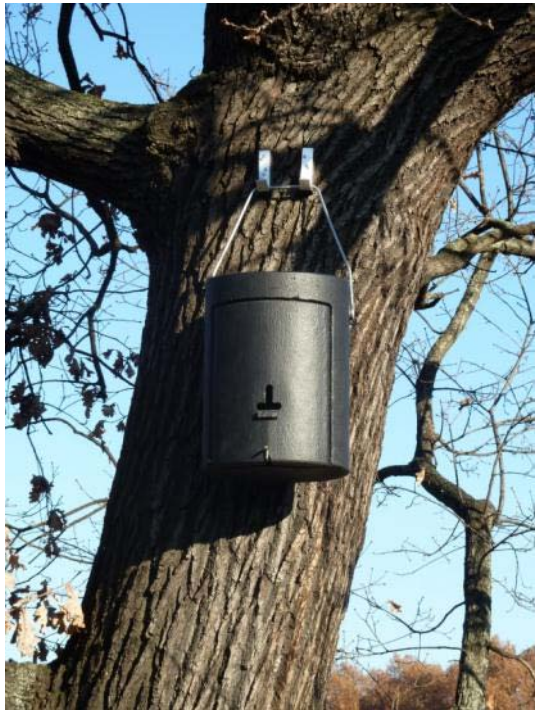
- **V6: Ökologische Bauüberwachung bei Baumfällungen (Vögel Fledermäuse)**

Maßnahmen

Vorgezogene Funktionssicherungsmaßnahmen (CEF)

- **C1: Installation von Nistkästen (Hohltaube)**
- **C2: Installation von Großraumhöhlen (Fledermäuse)**





Fazit

1. **Die Untersuchungen zur artenschutzrechtlichen Prüfung erfolgten unter Anwendung allgemein üblicher Methoden und mithilfe modernster Technik**
2. **Die Untersuchungsergebnisse bilden eine solide Grundlage zur Ableitung gesicherter Bewertungen**
3. **Die Realisierung des Vorhabens ist mit Auswirkungen auf europarechtlich geschützte Arten verbunden**
4. **Durch Vermeidungs- und Funktionssicherungsmaßnahmen werden Verbotstatbeständen nach § 44 (1) BNatSchG ausgeschlossen**